JAHRESBERICHT 2025

Schauen Sie doch mal rein…



www.budenheimervb.de

Organisation der Bank

Vorstand

Thorsten Rasch

Enrico Eisermann

Geschäftsstelle

55257 Budenheim
Luisenstraße 7
Telefon: 0 61 39 / 29 08-0
Telefax: 0 61 39 / 29 08-40
www.budenheimervb.de

Aufsichtsrat

Dr. Gerd Simsch,
Vorsitzender,
Diplom-Ingenieur

Dieter Korfmann,
Diplom-Pädagoge

Christian Wiesner,
Steuerberater

Verbandszugehörigkeit

Genoverband e.V.,
Neu-Isenburg

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken e.V., Berlin

Zentralinstitut

DZ BANK AG,
Frankfurt/Main

Bericht des Vorstandes



V. l. n. r.: Thorsten Rasch, Enrico Eisermann

Wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2025

Wirtschaft stabilisiert sich

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den Jahren 2023 und 2024 noch um 0,9 % beziehungsweise 0,5 % gesunken war. Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um hohe 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % und damit in gleichem Maße wie 2024.

Globale und inländische Faktoren verhindern Erholung

Zwar hatte sich die wirtschaftliche Stimmung zu Jahresbeginn aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten – unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik – und anhaltenden inländischen Strukturproblemen – wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit – dämpfte die Konjunktur.

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum in Deutschland

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	2021	2022	2023	2024	2025
Private Konsumausgaben	0,4	3,9	-0,3	0,5	1,6
Konsumausgaben des Staates	3,8	1,6	-0,4	2,6	1,3
Bruttoanlageinvestitionen	1,2	0,1	-0,1	-3,3	-0,2
darunter:					
- Ausrüstungsinvestitionen	3,5	4,0	-0,8	-5,4	-1,9
- Bauinvestitionen	0,0	-1,8	-3,4	-3,4	-0,6
- Sonstige Anlagen	1,0	0,7	4,7	0,2	3,8
Inländische Verwendung	**1,9**	**3,2**	**-0,4**	**0,2**	**1,8**
Außenbeitrag					
- Exporte	9,7	3,3	-0,3	-2,1	-0,4
- Importe	9,0	6,6	-0,6	0,6	3,6
Bruttoinlandsprodukt	**2,6**	**1,8**	**-0,3**	**-0,5**	**0,2**

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 25.02.2026

Weiter steigende Konsumausgaben

Wie bereits im Vorjahr stabilisierten die Konsumausgaben die Gesamtentwicklung. Der Privatkonsum legte preisbereinigt mit 1,6 % deutlich stärker zu als 2024 (+0,5 %). Allgemein dämpften jedoch hohe Unsicherheiten über die Einkommens- und Arbeitsmarktentwicklung, schwächere Lohnsteigerungen, das Auslaufen der Inflationsausgleichsprämien und die höheren Sozialversicherungsbeitragssätze die Ausgabenbereitschaft. Verglichen mit dem Privatkonsum expandierten die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates ebenfalls solide, aber mit 1,3 % etwas schwächer. Insgesamt lieferten die Konsumausgaben mit 1,1 Prozentpunkten abermals den größten Wachstumsbeitrag zum Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

Rückläufige Anlageinvestitionen

Das Investitionsklima blieb trübe. Angesichts der niedrigen Kapazitätsauslastung in der Industrie, der strukturellen Standortschwächen sowie der enormen geo- und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten wurde erneut weniger in Ausrüstungen investiert. Alles in allem sanken die Bruttoanlageinvestitionen um 0,2 % und übten damit einen minimal negativen Wachstumsimpuls auf das Bruttoinlandsprodukt aus. Dem stand jedoch ein kräftiger Wachstumsimpuls vonseiten der Vorratsveränderungen (+0,7 Prozentpunkte) gegenüber, da viele Unternehmen im Zuge der unerwartet langanhaltenden Nachfrageschwäche offenbar mehr produzierten als absetzen konnten.

Schwacher Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während es im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen zu einem weiteren Beschäftigungsaufbau kam, ging die Beschäftigung in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Unternehmensdienstleister merklich zurück. Auch wegen des voranschreitenden demografischen Wandels, dessen Folgen durch eine weiter zunehmende Erwerbsbeteiligung im Inland und eine anhaltende Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften nicht kompensiert werden konnten, kam der langjährige Anstieg der Erwerbstätigenzahl insgesamt zum Erliegen. Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der im Inland arbeitenden Erwerbstätigen minimal um 5.000 Menschen auf knapp 46,0 Millionen. Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelt sich auch in der Arbeitslosenzahl wider: Sie nahm leicht zu von rund 2,8 Millionen im Vorjahr auf etwa 2,9 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 % auf 6,3 %.

Unveränderte Inflationsrate

Nach den kräftigen Preissteigerungen in den Jahren 2021 bis 2023 hat sich die Preisentwicklung im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt legte der Verbraucherpreisindex um 2,2 % zu und damit im gleichen Maße wie 2024. Auf Jahressicht blieben die Dienstleistungspreise mit einem Anstieg um 3,5 % der stärkste Treiber der Gesamtteuerung (2024: +3,8 %). Waren verteuerten sich demgegenüber um weniger deutliche 1,0 % (wie bereits 2024). Hier wirkten sich die Preisentwicklungen bei Nahrungsmitteln (+2,0 % nach +1,4 % im Vorjahr) und insbesondere bei Energie (-2,4 % nach -3,2 %) dämpfend auf die Gesamtrate aus.

Positive Entwicklung der Finanzmärkte trotz hoher politischer Unsicherheiten und erhöhter Volatilität

Die politischen Unsicherheiten blieben auch im Jahr 2025 erhöht und erreichten sogar neue Höchststände. Ein wesentlicher Beitrag dazu lag bei der seit Jahresanfang 2025 regierenden US-Administration, die unter anderem durch umfassende Zollandrohungen und -erhebungen gegenüber vielen Handelspartnern für weltweite Verunsicherung sorgte. Auch der weiterhin andauernde Krieg in der Ukraine und die Eskalation des Nahostkonflikts trugen dazu bei. In Frankreich sorgten erneut wackelige Mehrheitsverhältnisse und gescheiterte Regierungen für politische Instabilität. Die neue Bundesregierung in Deutschland und die Ankündigung umfassender Fiskalausgaben wurden an den Finanzmärkten aufgrund positiverer Wachstumsaussichten positiv aufgenommen. Die weiteren Zinssenkungen der Notenbanken und anhaltende Hoffnungen auf Produktivitätseffekte durch Künstliche Intelligenz (KI) sorgten zusätzlich für Kursanstiege. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure spürbar. Äußerungen der neuen US-Regierung führten regelmäßig zu hoher Volatilität an den Finanzmärkten.

Fortsetzung der geldpolitischen Lockerung

Der Zinssenkungszyklus, der in den meisten großen Volkswirtschaften im Jahr 2024 begann, setzte sich 2025 weiter fort. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte in der ersten Jahreshälfte die Zinsen weiter und wechselte anschließend in einen Haltemodus.

Grundlage der fortgesetzten geldpolitischen Lockerung ist ein ausgeglichenerer Inflationsausblick. Im Euroraum lag die Inflationsrate bereits im Jahresverlauf 2025 in etwa auf Zielniveau, mit einer Jahresrate von 2,1 %. Die für die Geldpolitik relevantere Kerninflationsrate, also die um die schwankungsanfälligen Energie- und Nahrungsmittelpreise bereinigte Teuerung, erwies sich weiterhin als hartnäckig. Im Jahresverlauf 2025 lag diese, getrieben von weiterhin erhöhten Preissteigerungen im Dienstleistungsbereich, bei 2,4 %.

Nach Zinssenkungen im Februar, März, April und Juni um insgesamt 100 Basispunkte beließ der EZB-Rat die Zinsen bis Jahresende auf einem Niveau von 2,0 % (Einlagefazilität), 2,15 % (Hauptrefinanzierungsfazilität) bzw. 2,4 % (Spitzenrefinanzierungsfazilität). Damit lag der Zins für die Einlagefazilität im von der EZB als geldpolitisch neutral angesehenen Bereich von 1,75 % bis 2,25 %.

Anleihemärkte: Grundgesetzänderung sorgt für nachhaltige Renditebewegung

Neben Inflations- und Zinserwartungen sowie der Geldpolitik wirkten im Jahr 2025 vor allem auch politische Ereignisse auf die Anleihekurse. Im Februar sorgten die Neuwahlen in Deutschland und die Ankündigung eines umfassenden fiskalischen Ausgabenpakets für Verteidigung, Infrastruktur und Klima für einen deutlichen Anstieg der zehnjährigen Bundrenditen um etwa 30 Basispunkte. Die zehnjährige Bundrendite startete bei 2,36 % ins Jahr und stieg mit der Ankündigung des Fiskalpakets bezogen auf Schlusskurse kurzzeitig auf knapp 3 %, bevor sie sich nach einem Rückgang im Bereich von etwa 2,7 % einpendelte. Zum Jahresende folgte ein kleiner Anstieg und die Renditen lagen zum Jahresschluss bei 2,85 %.

Renditestruktur am Anleihemarkt bleibt aufwärtsgerichtet

Die Zinsstrukturkurve verlief für deutsche Anleihen – gemessen an der Renditedifferenz von Anleihen mit Restlaufzeiten von zehn und zwei Jahren – weiterhin normal steigend. Im Jahresverlauf hat sich der Renditeabstand weiter vergrößert und lag zum Jahresende bei etwa 70 Basispunkten. Auch am noch längeren Ende der Zinsstruktur kam es zu einer Ausweitung der Renditeaufschläge: So notierten 30-jährige Papiere in Deutschland gut 60 Basispunkte über zehnjährigen.

DAX beendet das Jahr nahe Allzeithoch

Das Jahr 2025 verlief für die Aktienmärkte erneut positiv. Viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt sowie der hohen Unsicherheit durch die Politik der US-Administration übertraf die positive Entwicklung dank Faktoren wie KI-Hoffnungen und expansiver Fiskalpolitik vielerorts erneut die Erwartungen. Der DAX startete mit 19.909 Punkten ins Jahr 2025 und bewegte sich bis zum amerikanischen „Befreiungstag“ in einer Aufwärtsbewegung. Der deutlichen Korrektur im April folgte eine ebenso deutliche Erholung auf über 24.000 Zähler im Mai. In der zweiten Jahreshälfte ging der DAX in eine Seitwärtsbewegung über und beendete das Jahr bei 24.490 Punkten.

Aktienmärkte beenden das Jahr 2025 mit deutlichem Plus und erhöhten Bewertungen

Den Turbulenzen rund um den „Befreiungstag“ folgte weltweit eine Aufwärtsbewegung. Bezogen auf die Schlusskurse erreichte der DAX am 9. Oktober 2025 mit 24.611 Punkten den höchsten Stand des Jahres und schloss das Jahr nur leicht darunter, mit einem Plus von 23,01 % im Jahresvergleich.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaftsbanken

In diesem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld setzten die 646 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2025 im Kredit- und Einlagengeschäft fort. Im Vergleich zum Vorjahr legte das Kreditgeschäft eine positivere Entwicklung hin.

Die bilanziellen Kundenforderungen nahmen im Geschäftsjahr 2025 um 30 Milliarden Euro auf 827 Milliarden Euro zu (+3,8 %) und übertrafen damit den bereits robusten Vorjahreszuwachs (+2,6 %). Treiber der Entwicklung waren insbesondere langfristige Finanzierungen. Auch das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken verzeichnete ein solides Plus. Es erreichte zum Jahresende 925 Milliarden Euro (+3,7 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich um 32 Milliarden Euro auf 1.240 Milliarden Euro (+2,7 %).

Das Kreditgeschäft der Volksbanken und Raiffeisenbanken hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Die Wachstumsrate des Vorjahres konnte 2025 trotz der weiter andauernden gesamtwirtschaftlichen Schwäche übertroffen werden. Treiber des Kreditwachstums sind nach wie vor die langfristigen Forderungen, welche im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 31 Milliarden Euro oder 4,3 % auf 748 Milliarden Euro zulegten. Die allgemeine Kreditnachfrage im kurzfristigen Bereich sank im Betrachtungszeitraum und war mit +0,9 % weniger dynamisch als im langfristigen Laufzeitband. Die kurzfristigen Forderungen pendeln sich bei einem Niveau von 37 Milliarden Euro ein. Im mittelfristigen Laufzeitband sanken die Kreditbestände um -3,2 % auf 42 Milliarden Euro.

Das robuste Einlagenwachstum bei den Genossenschaftsbanken setzte sich fort. Zulegen konnten vor allem die täglich fälligen Verbindlichkeiten, die einen kräftigen Anstieg um 35 Milliarden Euro oder 6,4 % auf 589 Milliarden Euro verzeichneten. Die hohe Liquiditätspräferenz der Kundinnen und Kunden spiegelte sich damit in einem spürbaren Ausbau der Sichteinlagen wider. Die Umschichtung in höher verzinste Termineinlagen fiel im Jahr 2025 deutlich verhaltener aus als im Vorjahr. Die Bestände an Termineinlagen erhöhten sich nur leicht auf 184 Milliarden Euro (+0,8 %). Während kurzfristige Zinsvorteile im Jahr 2024 zu einem außergewöhnlich starken Anstieg der Termineinlagen geführt hatten, ließ dieser Effekt im Berichtsjahr 2025 nach, unter anderem bedingt durch die geldpolitischen Rahmenbedingungen im Euroraum.

Das Volumen an Sparbriefen ging im Jahr 2025 zurück. Ihr Bestand verringerte sich um 6,2 % auf 25 Milliarden Euro. Auch die Spareinlagen verzeichneten einen weiteren, jedoch abgeschwächten Rückgang. Sie sanken auf 127 Milliarden Euro (-1,4 %). Die geringere Verzinsung klassischer Spareinlagen und die Präferenz für liquide oder festverzinsliche Alternativen trugen zu dieser Entwicklung bei.

Der Zinsüberschuss stieg um 5,1 % auf 21,5 Milliarden Euro. Das ist der höchste Wert der vergangenen fünf Jahre. Maßgeblich hierfür waren gesunkene Zinsaufwendungen von minus 14 %, während die Zinserträge um 2,1 % zurückgingen. Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultierte aus Umschichtungen auf der Passivseite sowie aus reduzierten Refinanzierungskosten infolge der EZB-Zinssenkungen. Die Zinsspanne stieg leicht auf 1,76 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (2024: 1,73 %).

Der Provisionsüberschuss legte um 2,0 % auf 6,7 Milliarden Euro zu. Er wurde wie in den Vorjahren größtenteils im Zahlungsverkehr sowie im Vermittlungs- und Wertpapiergeschäft erwirtschaftet.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 2,9 % auf 17,5 Milliarden Euro. Treiber war insbesondere der Personalaufwand, der sich infolge der Tarifsteigerungen um 4,6 % erhöhte. Die Zahl der Beschäftigten wuchs um 1,9 % auf 139.500. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind inflationsbedingt moderat auf 7,6 Milliarden Euro gestiegen. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 62,1 %, nach 63,0 % im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wuchs um 6,3 % auf 11,7 Milliarden Euro. Das Bewertungsergebnis blieb mit minus 2,2 Milliarden Euro auf hohem, aber stabilem Niveau.

Der Jahresüberschuss vor Steuern stieg um 10,1 % auf 9,5 Milliarden Euro. Das ist ein neues Rekordniveau. Zugleich stärkten die Institute ihre Substanz weiter und führten dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach aktuellem Stand 4,5 Milliarden Euro zu. Die Genossenschaftsbanken haben in den Regionen 2,8 Milliarden Euro Steuern gezahlt, das sind 5,5 % mehr als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Steuern erreichte rund 2,3 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 26,8 % entspricht.

Die Genossenschaftsbanken haben im Jahr 2025 ihre verlässliche Eigenkapitalbasis, die die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik widerspiegelt, weiter gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital stieg um 2 Milliarden Euro oder 3,7 % auf 69 Milliarden Euro. Sowohl ein Anstieg der Rücklagen als auch die Erhöhung der Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) leisteten hierzu einen Beitrag. Die Rücklagen legten um 3,3 % auf 50 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben wuchsen um 4,8 % auf 19 Milliarden Euro. Die robuste Eigenkapitalausstattung stellt sicher, dass die Genossenschaftsbanken auch künftig in der Lage sind, die Kreditwünsche ihrer Privat- und Firmenkunden umfassend zu bedienen, insbesondere in Hinblick auf wichtige Investitionsbereiche wie Wohnungsbau, energetische Sanierungen sowie Digitalisierung. Angesichts der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten bleibt die stabile Eigenkapitalbasis ein zentraler Pfeiler für die Widerstandsfähigkeit der Genossenschaftsbanken.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem ähnlichen Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2025 bei 646 Instituten. Sie sank fusionsbedingt um 26 Institute bzw. um -3,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaftsbanken betrug 17,5 Millionen (Vorjahr 17,6 Millionen, Netto-Rückgang von gut 101.000 Mitgliedern bzw. -0,6 %).

Entwicklung unserer Bank

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2025 der Budenheimer Volksbank eG

Kennzahlen		31.12.2025	31.12.2024	Veränderungen in %
Bilanzsumme	TEUR	251.332	255.456	-1,6
Außerbilanzielle Geschäfte	TEUR	18.830	19.684	-4,3
Kundeneinlagen	TEUR	198.663	201.340	-1,3
davon:				
Sichteinlagen	TEUR	108.565	105.506	+2,9
Termineinlagen	TEUR	51.390	58.711	-12,5
Spareinlagen	TEUR	38.709	37.124	+4,3
Kredite an Kunden	TEUR	189.945	188.965	+0,5
Konten im Bankgeschäft	Anzahl	14.730	14.834	-0,7
Buchungsposten	Anzahl	2.216.566	2.100.905	+5,5

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme verminderte sich im Geschäftsjahr um 1,6 % auf TEUR 251.332. Ursächlich hierfür waren insbesondere gesunkene Forderungen gegenüber Kreditinstituten (-29,4 %) sowie ein Rückgang bei den Kundeneinlagen (-1,3 %). Das Kreditgeschäft konnte nur minimal um 0,5 % gesteigert werden. Der Wertpapierbestand erhöhte sich um 4,5 % auf TEUR 40.629. Alles in allem konnte das im Vorjahr prognostizierte Wachstum der Bilanzsumme von 2,0 % nicht erreicht werden.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im außerbilanziellen Geschäft betrugen die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen TEUR 1.079 und damit 31,6 % weniger als im Vorjahr (TEUR 1.577). Die unwiderruflichen Kreditzusagen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 356 auf TEUR 2.751.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken hat die Bank im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung mit der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, drei Swapgeschäfte (Festzinszahler) mit einem Volumen von insgesamt TEUR 15.000 abgeschlossen. Die Derivate haben eine Laufzeit von acht bzw. zehn Jahren.

AKTIVA

Liquide Mittel, Geld- und Wertpapieranlagen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Kassenbestand	1.786.339	2.229.606
Forderungen an Kreditinstitute	15.147.294	21.456.932
Wertpapiere	40.629.476	38.869.786

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betrafen in voller Höhe Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank, die DZ Bank AG.

Wertpapieranlagen

Der Bestand der bankeigenen Wertpapieranlagen hat sich um 4,5 % auf TEUR 40.629 erhöht. Der Bestand umfasst ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere. Der Bilanzwert der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2025 TEUR 33.461. Es bestanden stille Lasten in Höhe von TEUR 1.390, die von der Bank als vorübergehende Wertminderung eingestuft wurden. In der Liquiditätsreserve befanden sich festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von insgesamt TEUR 7.168, die der Bewertung mit dem strengen Niederstwertprinzip unterliegen.

Das bankinterne Limitsystem erlaubt, dass sich Wertpapiere von vielen verschiedenen Marktpartnern in unserem Depot A befinden. Neuanlagen werden ausschließlich im Investment-Grade-Bereich vorgenommen. Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Markt- und Kreditrisiken überwacht.

Forderungen an Kunden

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Laufende Rechnung	3.204.486	8.486.084
Darlehen	186.740.339	180.479.013
Buchkredite gesamt	189.944.824	188.965.097
Bürgschaften	1.079.226	1.577.188
	191.024.250	190.542.285

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 0,5 % auf TEUR 189.945 ausgebaut werden. Die geplante Steigerung von 3,0 % wurde damit verfehlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank ein Kreditvolumen von TEUR 24.936 bewilligt. Neben den Kreditvergaben aus eigenen Mitteln haben wir weitere Kredite insbesondere an unseren Verbundpartner, die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, vermittelt.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die für erkennbare bzw. latente Risiken gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Anlagevermögen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Beteiligungen	2.687.453	2.687.453
Grundstücke und Gebäude	824.833	868.879
Betriebs- und Geschäftsausstattung	144.736	201.199
	3.657.022	3.757.531

Investitionen

Im Berichtsjahr haben wir keine wesentlichen Investitionen vorgenommen.

Übrige Aktivposten

Wesentliche Einzelbeträge innerhalb der **Sonstigen Vermögensgegenstände** von insgesamt TEUR 162 bestanden nicht. In diesem Betrag enthaltene und zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Forderungen in Höhe von TEUR 156 wurden zwischenzeitlich fast vollständig beglichen.

PASSIVA

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.933.287	18.366.268

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzten sich aus Weiterleitungskrediten für öffentliche Förderprogramme in Höhe von TEUR 10.771 und Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank, der DZ Bank AG, in Höhe von TEUR 5.163 zusammen. Der Rückgang um 13,2 % gegenüber dem Vorjahr ist auf ein gesunkenes Förderkreditvolumen zurückzuführen.

Kundeneinlagen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Sichteinlagen	108.565.093	105.505.872
Termineinlagen	51.389.560	58.710.965
Spareinlagen	38.708.583	37.123.538
	198.663.237	201.340.375

Kundengelder

Die Spareinlagen erhöhten sich zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder und konnten um 4,3 % auf TEUR 38.709 gesteigert werden.

Die Einlagen mit vereinbarten Laufzeiten verzeichneten dagegen einen Rückgang von 12,5 % auf TEUR 51.390, was auf das gesunkene Zinsniveau zurückgeführt werden kann. Dafür ergab sich bei den täglich fälligen Einlagen ein Anstieg um 2,9 % auf TEUR 108.565.

Insgesamt sanken die bilanzwirksamen Kundeneinlagen um 1,3 % auf TEUR 198.663. Der geplante Anstieg um 2,0 % wurde damit nicht erreicht.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

Eigenmittelkomponenten

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	419.209	428.392
Ergebnisrücklagen	7.020.000	6.870.000
Bilanzgewinn, soweit zur Stärkung des Eigenkapitals vorgesehen	170.000	150.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	27.150.000	25.750.000

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2025 stets eingehalten.

Die von der Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen und satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Eigenkapitalstruktur und -ausstattung sind angemessen. Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals vorgeschlagenen Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen bzw. zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedarf, erhöht sich unser Kernkapital auf TEUR 34.739; das sind 13,8 % der Bilanzsumme.

Übrige Passivposten

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 380 betreffen hauptsächlich offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuerverbindlichkeiten. Ihre Begleichung erfolgte zu Beginn des neuen Jahres.

Die **Rückstellungen** in Höhe von TEUR 1.544 wurden für Altersversorgung, offene Steuerschulden und andere Verpflichtungen gemäß geltenden Vorschriften gebildet.

Gewinn- und Verlustrechnung / Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der wesentlichen Erfolgsquellen:

		31.12.2025 TEUR		31.12.2024 TEUR
Zinsüberschuss inkl. lfd. Erträge		5.138		4.790
Provisionsüberschuss		1.190		1.122
Übrige Erträge		65		77
Personalaufwendungen	./.	1.949	./.	2.025
Sachaufwendungen	./.	1.350	./.	1.258
Abschreibungen auf Sachanlagen	./.	110	./.	127
Steuern	./.	777	./.	860
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	./.	461	./.	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0		88
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	./.	108		101
Übrige Aufwendungen	./.	37	./.	63
Einstellung in Fonds für allg. Bankrisiken	./.	1.400	./.	1.450
Jahresüberschuss		200		192
Gewinnvortrag		8		1
Bilanzgewinn		208		193

Zinsergebnis

Das leichte Kreditwachstum sowie höhere Kreditkonditionen führten zu einem Anstieg der Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften um 4,7 % auf TEUR 6.161, während sich die Erträge aus bankeigenen Wertpapieren um 7,1 % von TEUR 806 auf TEUR 864 verbesserten. Der Zinsaufwand verminderte sich aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus und ausgelaufener Refinanzierungen um TEUR 23 bzw. 1,1 %. Insgesamt erhöhte sich der Zinsüberschuss um 7,3 % auf TEUR 5.138. Die Zinsspanne betrug 2,0 % und übertraf damit den Planwert von 1,95 %.

Dienstleistungsgeschäft

Wir nutzen den ganzheitlichen Beratungsansatz der FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und bieten auch Produkte unserer Verbundpartner sowie das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft an.

Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften

Gestiegene Transaktionsvolumina in unseren Kundendepots führten im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften um 15,2 % auf TEUR 332.

Vermittlungserträge

Die Vermittlungserträge verharrten auf konstanten Niveau gegenüber dem Vorjahr (TEUR 141).

Erträge aus Zahlungsverkehr

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr erhöhten sich von TEUR 766 auf TEUR 816.

Provisionsergebnis

Der Provisionsüberschuss lag mit TEUR 1.190 um 6,1 % über dem Vorjahresniveau (TEUR 1.122) und erreichte damit exakt den Planwert von 0,46 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Dabei stiegen die Provisionserträge um TEUR 85 bzw. 6,6 %, was insbesondere höheren Erträgen aus der Wertpapiervermittlung (+ 16,1 %) sowie der Anhebung der Kontoführungsgebühren (+ 7,7 %) geschuldet war. Gleichzeitig verzeichnete unsere Bank bei den Provisionsaufwendungen ebenfalls einen Anstieg, insbesondere im Bereich Kreditvermittlungsgeschäft (+ 51,2 %) sowie Zahlungsverkehr und Kontoführung (+ 5,9 %).

Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 93 bzw. 7,4 % erhöht. Grund hierfür waren im Wesentlichen Aufwendungen aus der turnusmäßigen Hauptausstattung im Kartengeschäft sowie höhere Beratungs- und Prüfungsaufwendungen.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 3,7 % von TEUR 2.025 auf TEUR 1.949.

Personal- und Sozialbereich

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen für einzelne Mitarbeiter Pensionszusagen und für zwölf Mitarbeiter Lebensversicherungen bei der R+V Versicherung, für die die Bank die Prämien übernimmt. In die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investierten wir im Geschäftsjahr 2025 TEUR 54.

An insgesamt 130 Tagen nahmen unsere Mitarbeiter an Seminaren der Atruvia AG, des Genoverbandes e.V. sowie anderer Einrichtungen teil.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vor:

8,0 Prozent Dividende auf die Geschäftsguthaben	EUR	34.342,48
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	EUR	85.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnisrücklagen	EUR	85.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	3.514,71
	EUR	207.857,19

Mitglieder

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 65 Kunden Mitglied unserer Bank. Dem standen 84 Abgänge von Mitgliedern gegenüber (überwiegend durch Tod). Zum Jahresende verzeichnet die Bank 2.472 Personen mit 4.231 Anteilen als Mitglieder. Das eingezahlte Geschäftsguthaben beträgt EUR 433.684.

Personalstatistik

Die Zahl der 2025 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	12	9
Gewerbliche Mitarbeiter	0	3
	12	12

Außerdem wurden durchschnittlich drei Auszubildende beschäftigt.

Jahresrückblick aus dem Jahr 2025



Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Stets der kompetente und freundliche Partner in allen finanziellen Angelegenheiten an Ihrer Seite…

Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft bei der Budenheimer Volksbank eG ehrten wir für das Jahr 2025 insgesamt 22 Mitgliederinnen und Mitglieder, von denen neun persönlich an der Veranstaltung teilnehmen konnten. Vorstand und Aufsichtsrat dankten den Jubilaren am 13. Mai für ihre langjährige Treue mit der Silbernen Ehrennadel samt Urkunde des Genoverbandes e.V. sowie einem großen Präsentkorb mit edlen Weinen sowie süßen und herzhaften Köstlichkeiten.





Gegen „chancenlos“ und „hoffnungslos“ hilft das „Gewinnsparlos“!

Im Jahr 2025 konnten wir über 48.000 Euro an die Budenheimer Vereine und Institutionen spenden. Die Mittel stammen aus dem Zweckertrag des Gewinnsparvereins e.V. Der Losbestand betrug zum Jahresende 16.343 Stück. Damit stehen wir mit unserem Engagement ganz vorne auf der Liste der teilnehmenden Volks- und Raiffeisenbanken. Gerne überreichten unsere Mitarbeitenden die Spendenschecks im Rahmen unserer Spendenveranstaltung am 15. April persönlich an die Vertreter der Vereine und Einrichtungen.

Bereits seit 1970 wird der Jugend-Creativ-Wettbewerb durch die Volks- und Raiffeisenbanken organisiert. Auch die Budenheimer Volksbank eG führt diesen Wettbewerb mit der Lenneberg Grundschule Budenheim durch. In diesem Jahr konnten aus den Klassenstufen 1 bis 4 insgesamt 232 Bilder von der Jury bewertet werden. Nach insgesamt 14-tägiger Ausstellung der Bilder in den Geschäftsräumen der Bank, fand am 7. März die Siegerehrung statt. Die zwei schönsten Bilder aus jeder Klasse wurden prämiert und die Kinder mit unterschiedlichsten Preisen beschenkt. Im Anschluss konnte ein „Süßes Buffet“ von den kleinen Künstlern gestürmt werden.



Am 18. November fand die Kundenveranstaltung „Die Bewahrer – Eine unterhaltsame Anleitung zum Verschenken und Vererben“ statt. Andreas Geffarth – Gitarrist, Sänger und Songwriter – und Frank Steinhagen – Direktor Vertrieb der Union Investment und Experte für Vermögensübertragung – begeisterten die Teilnehmer mit einer Verbindung aus musikalischer Unterhaltung und Expertenwissen und gaben wertvolle Tipps, wie Vermögen sicher weitergegeben werden kann.

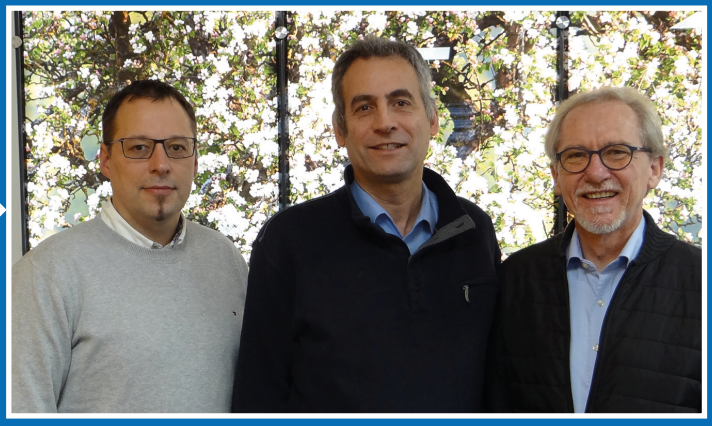




BUDENHEIMER Volksbank STIFTUNG

Unsere „Budenheimer Volksbank Stiftung“ gründeten wir im Oktober 2011. Seit dem Jahr 2018 bilden die Herren Andreas Weil, Dieter Korfmann und Axel König (v.l.n.r.) den Stiftungsrat.

Seither unterstützen wir gemeinnützige und mildtätige Projekte in der Gemeinde Budenheim mit finanziellen Mitteln. Schauen Sie hierzu doch mal auf unsere Homepage www.budenheimervb.de. Unter „Stiftung“/„Projekte“ können Sie sehen, wie breit gefächert wir Hilfe leisten.





Am 16. September – und damit erstmals an einem Dienstag und zu früherer Stunde – fand unsere Generalversammlung in der Halle der Turngemeinde statt. Trotz der Neuerung war die Veranstaltung gut besucht.

Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Gerd Simsch berichtete Vorstandssprecher Thorsten Rasch über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024. Gleichwohl verwies er auf die anhaltenden Herausforderungen der künftigen Geschäftsentwicklung, die unter dem Einfluss sich verschärfender geopolitischer Krisen, Unsicherheiten und Volatilitäten an den Finanzmärkten, der Belastung der Konsum- und Baukonjunktur sowie der Zinsentwicklung steht.

Die Mitglieder stimmten unter Beifall der Auszahlung der Dividende von 8,0 % zu und entlasteten einstimmig Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 %, was im Wesentlichen auf gesunkene Forderungen gegenüber Kreditinstituten (-29,4 %) sowie den Rückgang bei den Kundeneinlagen (-1,3 %) zurückzuführen war. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch beim Einlagengeschäft konnte das erwartete Wachstum aus der Eckwertplanung von 3,0 % bzw. 2,0 % nicht erreicht werden. Da das Kreditwachstum lediglich 0,5 % betrug, waren keine Gegenfinanzierungsmaßnahmen erforderlich.

Für erkennbare bzw. latente Risiken wurden entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft bestehen Vorsorgereserven in Form von versteuerten Wertberichtigungen sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Die bankeigenen Wertpapiere im Anlagevermögen weisen stille Lasten in Höhe von TEUR 1.390 auf. Nach unserer Einschätzung handelt es sich dabei um eine vorübergehende Wertminderung, sodass keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank war im Geschäftsjahr 2025 stets geordnet und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt nach wie vor über den Werten der Vergleichsgruppe. Das Betriebsergebnis der Bank nach Bewertung gewährleistet eine Dividendenzahlung von 8,0 % und die satzungsmäßige Rücklagendotierung. Die Reserven wurden weiter gestärkt.

Unsere Bank verfügt nach Feststellung des Jahresabschlusses mit einem Kernkapital von TEUR 34.739 oder 13,8 % der Bilanzsumme über eine an der Vergleichsgruppe gemessene gute Eigenkapitalausstattung.

Die Lage der Bank beurteilen wir in einem unverändert schwierigen, von der Zinsentwicklung, Inflation und regulatorischen Herausforderungen geprägten Umfeld als gut. Die Ertragslage stellt sich solide dar.

Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

In einem anhaltend schwierigen nationalen Marktumfeld, das von einer schwachen konjunkturellen Entwicklung und großen Unsicherheiten geprägt ist, gehen wir im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2026 von einem langfristig hohen Zins- sowie Preisniveau aus.

Für unsere Bank erwarten wir eine stabile Geschäftsentwicklung und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Allerdings prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2026 ein sinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2026-2030 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und der Einwerbung von Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf.

Aus unserer Eckwertplanung vom Dezember 2025 geht für das Geschäftsjahr 2025 ein geplantes Einlagenwachstum von 2,0 %, ein Kreditwachstum von 2,5 % sowie ein Bilanzwachstum von 1,0 % hervor.

Den Zinsüberschuss planen wir auf Basis einer Hochrechnung bei nahezu gleichbleibenden Zinsen und unveränderten Geschäftsstrukturen.

Die Zinsspanne für 2026 wird mit 2,18 % der durchschnittlichen Bilanzsumme leicht über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Im aktuellen Zinsumfeld besteht weiterhin die Herausforderung, eine Balance zwischen den Kundenkonditionen im Aktiv- und Passivgeschäft zu finden. Positiv sollte sich auswirken, dass auslaufende festverzinsliche Wertpapiere durch höher verzinsliche Wiederanlagemöglichkeiten ersetzt und Sparbriefe mit ein- bis zweijähriger Laufzeit bei Fälligkeit zu niedrigeren Konditionen wiederangelegt werden können.

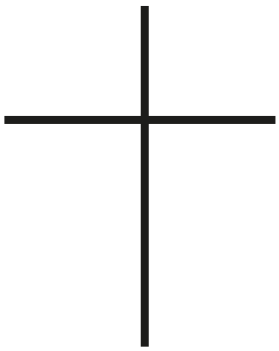
Für den Provisionsüberschuss im Jahr 2026 gehen wir von einer leichten Erhöhung gegenüber 2025 auf 0,48 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Die Verwaltungsaufwendungen werden sich weiter erhöhen. Gegenüber 2025 prognostizieren wir eine Erhöhung von 1,33 % auf 1,54 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Hier wirken sich im Bereich der Sachaufwendungen insbesondere Investitionen in die Infrastruktur und IT-Projektkosten bzw. Beratungsaufwendungen sowie die allgemeine Preissteigerung aus. Die Planung erfolgt auf Basis detaillierter Budgets unter Berücksichtigung angenommener prozentualer Veränderungen. Bei den Personalaufwendungen wurden tarifliche Steigerungen und zukünftige Personalaufstockungen einkalkuliert.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird durch die beschriebenen Prognosen im kommenden Jahr voraussichtlich um TEUR 72 bzw. 2,5 % auf TEUR 2.687 sinken. Mittelfristig gehen wir gemäß unserer Planungs- und Simulationsrechnungen wieder von einem Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung aus.

Unsere Gesamtkapitalquote wird sich in den nächsten zwei Jahren leicht von 20,3 % auf 20,6 % verbessern. Die harte Kernkapitalquote steigt von 19,3 % auf 19,4 % im Jahr 2026 an. Die Verwaltungskosten werden zu einer Erhöhung der CIR von aktuell 54,1 % auf 56,2 % im kommenden Geschäftsjahr führen.

Unsere Prognoserechnung einschließlich. der zugrunde liegenden Annahmen haben wir vor Ausbruch des Nahost-Kriegs erstellt. Die Auswirkungen des Kriegsgeschehens und der damit einhergehenden Entwicklungen an den Energie-, Rohstoff- und Finanzmärkten auf die Geschäftstätigkeit und Wirtschaftlichkeit unserer Kunden sowie auf die Wertentwicklung unserer Eigenanlagen lassen sich noch nicht abschätzen. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoserechnung zugrunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Insoweit sind die Prognosen mit Unwägbarkeiten behaftet. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist.



Wir gedenken in Trauer und Ehrfurcht aller Mitglieder und Geschäftsfreunde, die der Tod aus unserer Gemeinschaft abberufen hat.

Danksagung

Dank sagen wir unseren Kunden und Geschäftsfreunden, die dazu beigetragen haben, dass wir auch wieder für das Geschäftsjahr 2025 ein positives Resümee ziehen können.

Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Dank sagen wir auch unseren Aufsichtsratsmitgliedern, die mit fachlicher Kompetenz vertrauensvoll wesentliche Entscheidungen mitgetragen haben.

Budenheim, im Mai 2026

Der Vorstand

Thorsten Rasch Enrico Eisermann

Jahresabschluss 2025 (Kurzfassung)

Der vollständige Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde vom Genoverband e.V. geprüft und trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Offenlegung soll unter der Registernummer 0219 des Genossenschaftsregisters beim Amtsgericht Mainz und im elektronischen Unternehmensregister nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2025

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.786.339,05		2.230
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	1.786.339,05	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			14.139.441,03		20.448
b) andere Forderungen			1.007.852,50	15.147.293,53	1.009
4. Forderungen an Kunden				189.944.824,22	188.965
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	40.924.569,49				(42.710)
Kommunalkredite	4.161.140,10				(1.870)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.243.964,28			8.255
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(6.543)
bb) von anderen Emittenten		31.385.511,56	40.629.475,84		30.615
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	19.689.741,15				(18.879)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	40.629.475,84	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				0,00	0
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			2.184.402,51		2.184
darunter: an Kreditinstituten	95.637,93				(96)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			503.050,00	2.687.452,51	503
darunter: bei Kreditgenossenschaften	490.000,00				(490)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				969.569,66	1.070
13. Sonstige Vermögensgegenstände				161.987,33	172
14. Rechnungsabgrenzungsposten				4.587,45	5
Summe der Aktiva				251.331.529,59	255.456

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			159.526,50		23
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			15.773.760,51	15.933.287,01	18.344
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		38.708.583,24			37.124
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00	38.708.583,24		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		108.565.093,46			105.506
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		51.389.560,31	159.954.653,77	198.663.237,01	58.711
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				379.504,57	376
6. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			842.477,00		877
b) Steuerrückstellungen			43.666,29		446
c) andere Rückstellungen			657.816,29	1.543.959,58	792
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				27.150.000,00	25.750
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			433.684,23		444
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		3.510.000,00			3.435
cb) andere Ergebnisrücklagen		3.510.000,00	7.020.000,00		3.435
d) Bilanzgewinn			207.857,19	7.661.541,42	193
Summe der Passiva				251.331.529,59	255.456

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.079.225,58			1.577
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	1.079.225,58		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		2.750.614,92	2.750.614,92		3.107
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		6.161.108,77			5.884
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		863.707,31	7.024.816,08		806
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			1.975.972,60	5.048.843,48	1.999
darunter: erhaltene negative Zinsen	6,11				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		10
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			88.910,02		88
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	88.910,02	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			1.378.289,16		1.293
6. Provisionsaufwendungen			187.963,94	1.190.325,22	172
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				64.666,06	77
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.573.273,75			1.634
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		376.054,47	1.949.328,22		391
darunter: für Altersversorgung	13.155,83				(94)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			1.350.362,14	3.299.690,36	1.258
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				109.814,18	127
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				37.321,10	63
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			460.522,54		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-460.522,54	88
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			108.427,91		101
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-108.427,91	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.376.968,69	2.502
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			770.726,67		855
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			6.506,30	777.232,97	5
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				1.400.000,00	1.450
25. Jahresüberschuss				199.735,72	192
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				8.121,47	1
				207.857,19	193
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				207.857,19	193
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				207.857,19	193

Bericht des Aufsichtsrates



V. l. n. r: Dr. Gerd Simsch, Dieter Korfmann, Christian Wiesner

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2025 hat der Aufsichtsrat insgesamt acht Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen bildeten Kreditvergaben und Gesamtbanksteuerungsthemen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Dr. Gerd Simsch aus dem Aufsichtsrat aus. Seine Wiederwahl ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Budenheim, im Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Dr. Gerd Simsch Vorsitzender	Dieter Korfmann	Christian Wiesner

Am 30. Oktober ist Weltspartag!

Die Budenheimer Volksbank eG macht daraus immer gleich eine ganze Spar-Woche, um möglichst viele Kunden in den Genuss kommen zu lassen, uns zu besuchen. Alle „jungen Sparer“, die an diesen Tagen persönlich zu uns kommen, belohnen wir mit einem Geschenk.

Gemeinsam mit unserem jungen Beraterteam kann jedes Kind an einem separaten Jugendschalter die Ersparnisse zählen und auf sein Sparbuch einzahlen. Alle erwachsenen Sparer dürfen sich über verschiedene Kalender für das nächste Jahr freuen, die sie kostenlos bei uns erhalten.



Budenheimer Volksbank eG

Luisenstraße 7
55257 Budenheim
Telefon: 06139 / 29 08-0
Telefax: 06139 / 29 08-40